

Die JKG-Projektstage 2018



Alle Projekte in einem Projekt

zusammengefasst in der Projektzeitung

!!!Viel Spaß beim Lesen!!!

Redaktionsteam der Projektzeitung:

Milena Zorn	5a
Derin Elias	5b
Meike Gromer	5t
Elif Yasar	5t
Linus Piuma	5u
Ismael Nael Essafi	6a
Ahmed Lichtenstern	6b
Elea Herbster	6u
Tobias Jung	6u
Julius Benz	6v
Lion Voitl	6v
Anosha Azizi	7a
Nicole Benz	7b
Anne Bauser	9a
Janek Eisinger	12a
Carmen Schleicher	12c
Frau Schleicher	Leitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Im Moment halten Sie das Ergebnis unseres Projekts der diesjährigen Projekttag am JKG in Händen. Am 19. und 20. Juli hatten alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein Projekt ihrer Wahl auszuüben und wir 16 motivierten Teilnehmer dieser Projektgruppe, bestehend aus einer breiten Palette von Klasse 5 bis Kursstufe 1 entschieden uns, für diese beiden Tage Journalisten und Redakteure für eine eigene Projektzeitung zu werden. In dieser finden Sie nun kurze Berichte, von uns selbst verfasst und unterlegt mit Bildern, die ebenfalls von uns selbst aufgenommen wurden. Aufgrund der großen Auswahl an verschiedenen Projekten und der begrenzten Anzahl an Journalisten mussten wir uns pro Kleingruppe auf einige Projekte beschränken, die wir besuchen wollten. Deshalb werden nicht alle Projekte in unserer Zeitung zu finden sein. Projekte, die am Campus stattfanden, besuchten wir nicht, da es sehr wenige waren. Außerdem gab es natürlich auch Projektgruppen, die sich außerhalb der Schule aufhielten und über die wir daher nicht berichten konnten, wie zum Beispiel den Adventure Day, Bogenschießen, Segeln oder Wasserspringen.

Doch auch die Projekte hier an der Schule hatten einiges zu bieten, wie Sie auf den folgenden Seiten feststellen werden. In unseren Kleingruppen, jeweils zwei bis drei Leute groß, begaben wir uns auf die Suche nach interessanten Projekten und wir alle wurden fündig. Den Schülern der einzelnen Projekte haben wir jeweils ein paar generelle Fragen gestellt, um uns einen guten Überblick zu verschaffen und die Infos auch hier in der Projektzeitung verwerten zu können. Fanden wir ein Projekt besonders interessant, dann führten wir sogar kleine Interviews mit Teilnehmern und machten Fotos, sofern uns dies erlaubt wurde.

Dieses Jahr gab es eine wirklich große Spanne an Projekten, sodass für jeden etwas dabei war. Ob man sich lieber bei einem ruhigen Projekt etwas entspannen wollte wie beim Yoga oder ob man es ganz abenteuerlich haben wollte beim Adventure Day inklusive Flussbettwanderung und Soft-Rafting war ganz egal, und auch für zwischendrin gab es eine Vielzahl an Angeboten. Lehrreich zum Thema Nachhaltigkeit, auf Englisch beim Schauen englischer Serien, sportlich beim Breakdance, kreativ beim eigenen Filmdreh, produktiv beim Verschönern der Schule oder kulturell und lecker beim französischen Frühstück und einem Ausflug ins Elsass – eine beeindruckende Auswahl an Projekten haben unsere Lehrer uns Schülern auch dieses Jahr wieder zur Verfügung gestellt.

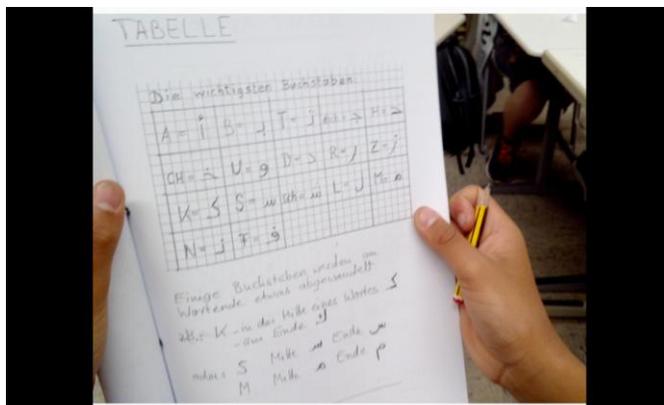
Doch am besten machen Sie sich einfach selbst ein Bild von unseren Projekttagen 2018 und durchstöbern unsere Zeitung. Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei!

Carmen Schleicher, K 1

Projekt 6: Schnupperkurs Arabisch

Der „Schnupperkurs Arabisch“ wurde von Frau Lutz organisiert. Als wir fragten, warum sie sich für dieses Projekt entschieden hat, gab sie als Grund an, dass sie zur Abwechslung mal eine andere Sprache als Latein oder Englisch anbieten wollte, wie es hier an der Schule ja klassisch unterrichtet wird. Ein weiterer Grund war für sie, dass sie diese Sprache wegen ihrer Exotik mag. Am ersten Tag wollte sie damit beginnen, den Schülern erstmal ein paar Wörter beizubringen. Diese durften die Schüler anschließend mit Straßenmalkreide aufschreiben, um ihr neu gewonnenes Wissen zu verfestigen. Am Freitag, dem zweiten Projekttag, gingen sie ins Freie und schauten sich die Wörter noch einmal an. Anschließend belohnte Frau Lutz die Schüler mit einem arabischen Gericht, das sie selbst mitgebracht hatte.

Ahmed Lichtenstern (6b)



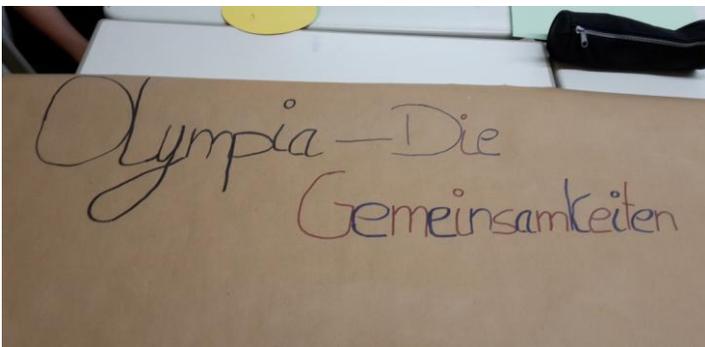
Projekt 9: Olympia damals und heute

Die Projektgruppe von „Olympia damals und heute“, geleitet von Frau Wagner und Frau Steinbach, verbrachte den ersten Tag mit Recherchen über Olympia und verwendete die verbleibende Zeit für die Gestaltung von Plakaten zu den drei Themenbereichen Olympia damals, Olympia heute und Gemeinsamkeiten von damals und heute.

Die Gruppe, die sich mit Olympia in der Antike befasste, fand einiges über die Sportarten von früher heraus. In den Anfangszeiten Olympias hatten die Sportler keine Kleider an und die olympischen Ringe fehlten, weil nur die Griechen teilnehmen durften. Die zweite Gruppe recherchierte entsprechend über die heutigen olympischen Sportarten. Es wurden neue, beliebte Sportarten wie Fußball hinzugefügt.

Den zweiten Tag verbrachten die Projektteilnehmer damit, sich gegenseitig über die Sportarten zu berichten. Anschließend durften sie diese in Form von eigenen olympischen Spielen selber ausprobieren.

Sportarten, die heutzutage bei Olympia drankommen, sind Leichtathletik, Gewichtheben, Stabhochsprung und viele mehr.



von Julius Benz (6v), Lion Voitl (6v) und Carmen Schleicher (K1)

Projekt 11: Escape Games

Das Projekt, welches vom stattlichen Lehrertrupp Dehoust, Nordberg, Ganter, Burckhart-Dreyer und Nortmeyer angeboten wurde, fand so viel Zulauf, dass es auf vier Räume im Neubau verteilt werden musste. Die vier Gruppen, welche trotz der Stufenbeschränkung von Klasse 8 bis 10 voll waren, trafen sich im Neubau, um am ersten Tag den Ablauf des Projekts zu planen, welches am nächsten Tag in Karlsruhe durchgeführt werden sollte. Ein Escape Game, auch Escape Room genannt, ist eine Art Box oder Container, in welchen man gesperrt wird und aus dem man nur durch das Lösen von Rätseln unter Zuhilfenahme der sich dort befindenden Gegenstände entkommen kann. Jeder dieser „Rooms“ ist einzigartig und es gibt keine Regeln, wie uns versichert wurde, weshalb der ganze Tag als Vorbereitung verständlich war. Um den Vorbereitungstag noch ein wenig zu versüßen, wurden außerdem zur Einstimmung Escape-Brettspiele gespielt. Den zweiten Tag verbrachte die Truppe, wie bereits gesagt, direkt im echten Escape Room, weshalb wir darüber leider keine genaueren Infos mehr bekommen konnten.

von Janek Eisinger (K 1)

Projekt 16: Pimp my Kunstsaal

Im Projekt 16 unter der Leitung von Frau Haag und Herr Fluhr hatten die Kinder Spaß daran, den Kunstsaal neu zu gestalten. Sie strichen die Wände, die großen Pinnwände und noch andere Elemente im Raum frisch an.

Überall im Kunstraum standen Farbtöpfe, Sprühdosen sowie Eimer und Schüsseln voller Farbe herum. Buntes Papier, Kleber, Mäppchen, Plakate und Lineale lagen übereinander auf den Tischen verstreut. Mit Tesafilm wurden die abgenutzten Stellen an den Metallrändern der Pinnwände überklebt. Zudem ließen die Schüler für eine gute Stimmung von einem CD-Player Musik laufen.



Frau Haag erklärte: „Wir hängen sieben Plakate auf: zwei Farbkreise, vier zu den menschlichen Proportionen und ein Plakat, auf dem fünfzig Adjektive zum Beschreiben eines Bildes zu lesen sind. Das Letztgenannte soll dafür sorgen, dass man ein Bild nicht einfach nur als ‚schön‘ beschreibt.“

Frau Haag und Herr Fluhr gaben sich alle Mühe, den Schülern ungewöhnliche Arten, um Bilder zu „malen“, zu zeigen. Eine dieser Arten ist zum Beispiel ein Töpfchen voller Farbe über ein großes Blatt zu halten und es dann an dessen Henkel leicht zu schütteln. So fallen Farbtropfen auf das Blatt und es entstehen Farbtupfer. Etliche solcher bespritzter DIN A 3-Blätter lagen auf den Tischen.



Das Ziel dieses Projekts soll ein schöner Kunstsaal sein, wobei natürlich auch Spaß zählt. Die Begeisterung und der Eifer der Schüler tragen sicherlich auch dazu bei, dass dieser Raum schöner wird als je zuvor.

von Tobias Jung (6u) und Anne Bauser (9a)

Projekt 17: Erste-Hilfe-Kurs

Die Erste-Hilfe-Gruppe, begleitet von Herr Scheible, beschäftigte sich damit, was zu tun ist, wenn es nötig wird, Erste Hilfe zu leisten, wenn zum Beispiel ein Unfall geschieht und man helfen muss. Die Schüler, die sich in der Erste-Hilfe-Gruppe angemeldet hatten, wollten aus verschiedenen Gründen den Kurs besuchen. Einige wollten ihren Ersthelferschein auffrischen oder einfach nur über ein medizinisches Grundwissen verfügen. Sie übten unter anderem, wie man eine Herzdruckmassage durchführt oder wie man einen Defibrillator richtig verwendet. Außerdem lernten sie, wie man einen Menschen in die stabile Seitenlage bringt. Am Ende ihres zweitägigen Kurses erhielten sie ein offiziell anerkanntes Ersthelferzertifikat. Da es immer von Vorteil ist, wenn man im Fall eines Falles Erste Hilfe leisten kann, war dies ein sehr lebenspraktisches und sinnvolles Projekt.

von Julius Benz (6v)



Zu dem folgenden Projekt haben wir zwei unterschiedliche Berichte für euch:

Projekt 20: Moderner Gemeinschaftskunde- und Wirtschaftsunterricht

Mithilfe von Tablets erarbeiteten die Teilnehmer mit Frau Bastian, Herrn Petko und Herrn Fuchs neue Unterrichtsprojekte für den gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht.

Einige Schüler arbeiteten an einem Podcast zum aktuellen Zeitgeschehen, während die anderen eine Nachrichtensendung ausarbeiteten. Außerdem bestand die Möglichkeit, auf satirische Art und Weise über Politik zu berichten.

Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt, weshalb auch Späße wie die filmische Darstellung des WM-Gruppenspiels zwischen Deutschland und Schweden und insbesondere des Freistoßes von Toni Kroos mittels Tipp-Kick ihren Platz fanden. Am Ende des Projekts stellten die Schüler sich ihre Ergebnisse gegenseitig vor und erörterten die Vor- und Nachteile der Benutzung von Tablets im Unterricht.

Bericht von Anne Bauser (9a)

Projekt 20: Gemeinschaftskunde-Unterricht

Im Projekt 20 gab es nicht wirklich feste Vorgaben. Deshalb konnten sich die Schüler selbst überlegen, was sie machen wollten. Das sah dann etwa so aus:

1. Idee: Ein nicht echt passiertes Fußballspiel nachstellen. Ein paar Jungs bauten ein Fußballfeld, auf dem sie das Fußballfinale Deutschland gegen Schweden filmen wollten. Am Rand lief Werbung für z.B. Nutella, Funny frisch, Sky, Hagebaumarkt und vieles mehr. Außerdem bekamen wichtige Spieler ein Trikot aus Papier mit dem Namen und der Nummer des Spielers.
2. Idee: Eine weitere Jungs-Gruppe hielt einen Vortrag über das Gebäude des JKGs. Darin kam vor, wie stabil das Gebäude ist und auch aus welchem Material die Wände, die Decke und der Boden gebaut sind.
3. Idee: Die dritte Jungs-Gruppe überlegte sich eine eigene Nachrichten-Sendung, die das Wetter, die neuesten Nachrichten und noch einige andere Punkte beinhaltete. Diese Sendung orientierte sich am Vorbild der Tagesschau. Sie sollte der Tagesschau ähneln und auch ungefähr dieselben Informationen geben.
4. Idee: Die vierte Gruppe (die einzige Mädchengruppe) nahm Podcasts auf. Podcasts sind Aufnahmen von jeder Art von Vortrag. Sie sind gemacht, um sie jederzeit abspielen zu können. Die Podcasts, die von dieser Gruppe erstellt wurden, waren Vorträge über Politik.

Herr Petko, Frau Bastian und Herr Fuchs unterstützten ihre Schüler dabei, ihre Projekte durchzuführen, z.B. beim Design, der Kameraführung oder beim Aufnehmen.

Bericht von Tobias Amos Jung (6u)

Projekt 21: Licht- und Tontechnik

Während den Veranstaltungen an unserer Schule, zum Beispiel bei den Theateraufführungen oder dem Klassenkultkonzert, muss alles stimmen: Nicht nur auf die Schauspieler und Musiker kommt es an, sondern auch auf Licht und Ton.

Wie das funktioniert, lernten die Teilnehmer des Projekts „Licht- und Tontechnik“ bei Herrn Blum. Am Donnerstag startete das Projekt in der Aula mit der Einleitung in die Lichttechnik: Welche Arten von Scheinwerfern gibt es? Wo werden sie gelagert? Wie werden sie angeschlossen und ausgerichtet? Außerdem beschäftigte man sich mit dem Weg der Signale und den richtigen Einstellungen am Mischpult. Auch die Tontechnik wurde behandelt: Welche Arten von Mikrofonen gibt es? Wie werden die unterschiedlichen Lautsprecher verkabelt?



Wer sich auch nach dem Projekt weiterhin für die Veranstaltungstechnik interessiert, hat die Möglichkeit, der Technik-AG beizutreten und dort die Licht- und Tontechnik zu betreuen.

von Anne Bauser (9a)

Projekt 22: Einen Film über Umweltschutz an unserer Schule drehen

Diese Gruppe drehte einen Film für den Umweltschutz (an unserer Schule). Größtenteils bestand die Gruppe aus Unterstufenschülerinnen und -schülern. Die Leiterin Frau Tataru veranstaltete das Projekt mit der Intention, Schülern Umweltschutz näherzubringen.



Die Schülerinnen und Schüler teilten sich in Gruppen aus Schauspielern, Statisten, Kameraleuten und Regisseuren ein.

Das benötigte Filmequipment organisierten sie selbst und auch das Nachbearbeiten des Filmes werden zwei Schüler übernehmen.

„Insgesamt wird der Film wohl ungefähr eine halbe Stunde Länge haben“, so Frau Tataru. Der Film handelt grob von zwei Klassen, einer sehr umweltbewussten und einer, die zunächst das Gegenteil darstellt, sich aber allmählich bessert. Als Set und Drehort dienten der Neubau und Schulhof des Justus-Knecht-Gymnasiums.



von Ahmed Lichtenstern (6b), Linus Piuma (5u) und Janek Eisinger (K1)

Projekt 26: Gesellschaftsspiele

Im Projekt 26 beschäftigten sich die Schüler mit verschiedenen Gesellschaftsspielen, die ihnen von Frau Bertl bereitgestellt wurden oder die sie selbst von zu Hause mitgebracht hatten. Es wurden Spiele wie z.B. „Dominion“ für zwei bis vier Spieler, „Risiko“ für zwei bis fünf Spieler, „Phase 10“ für drei bis fünf Spieler, „Drecksau“ mit der Erweiterung „Sauschön“ sowie „Betrayal at house on the hill“, „Mau- Mau“ und vieles mehr gespielt.



Das Projekt startete am Donnerstag um 8:30 Uhr und endete gegen 12:30 Uhr. Am Freitag galten dieselben Zeiten. Frau Bertl meinte dazu: „Doch wenn jemand länger bleiben möchte, um zu spielen, darf er das gerne tun.“

Ein Ziel des Projektes war es, neue Spiele kennen zu lernen, aber das Hauptziel war natürlich Spaß am gemeinsamen Spielen.



Dominion

Schüler spielen Monopoly



von Tobias Amos Jung (6u)

Projekt 27: Kurzfilmdreh mit einem echten Regisseur

Die Teilnehmer des Projekts, das von den Lehrern Becker, Ebert, Keibl und Noll betreut wurde, verbrachten den ersten Tag damit das Schauspielern einzuüben und sich über den Kurzfilm und dessen Thema zu unterhalten.

Der Kurzfilm spielt im Jahr 2050, in dem die Frauen die Welt beherrschen, da die Männer in dieser Welt böse waren und von den Frauen in ein Reservat geschickt wurden.

Die Idee zu diesem Film stammt vom Regisseur Frederick Hamberling, der das Filmteam zunächst auf den Dreh vorbereitete.

Am zweiten Projekttag durften die Schüler endlich anfangen, den Film zu drehen.



von Nicole Benz (7b)

Projekt 29: Kleine Projekte - von Hand genäht

Hier wurden viele kleine Projekte von Hand genäht und angefertigt wie z.B. Mäppchen, Kissen, Monsterlesezeichen und noch vieles mehr. Jeder Teilnehmer durfte selbst entscheiden, was er nähen wollte. Vorkenntnisse waren nicht notwendig, sodass dieses Projekt eigentlich für jeden geeignet war. Interessant ist, dass es trotzdem nur von Mädchen gewählt wurde. ;-)

Manche Schülerinnen hatten am Anfang noch Schwierigkeiten, mit Nadel und Faden umzugehen. Da das Nähen aber ein Hobby von Frau Kemm ist, konnte sie es den Mädchen gut erklären. Ein paar Ergebnisse könnt ihr hier sehen.



von Milena Zorn (5a) und Elea Herbster (6u)

Projekt 34: Nachhaltigkeit erleben

Die Projektgruppe „Nachhaltigkeit erleben“ beschäftigte sich während der zwei Tage damit, sich ausführlich über Nachhaltigkeit zu informieren. Die Schüler lernten, wie man im Alltag nachhaltiger leben kann, um unsere Erde langfristig zu schützen und außerdem, wie bedeutend es für uns alle ist, sich in allen Lebensbereichen nachhaltig zu verhalten. Man sollte beispielsweise nicht immer beim Einkaufen eine neue, umweltverschmutzende Plastiktüte benutzen, sondern lieber einen Rucksack oder eine Stofftüte mitnehmen. Solche kleinen Umstellungen im Alltag helfen dabei, die Erde länger zu erhalten.

Den Schülerinnen und Schülern machte das Projekt, das von Frau Geiger und Frau Scheib geleitet wurde, sehr viel Spaß!

von Lion Voitl (6v) und Julius Benz (6v)



Projekt 35: Rap-Songs schreiben und filmisch umsetzen

Die Schüler, die an diesem Projekt von Herrn Keiner und Frau Schwab teilnahmen, konnten hier eigene Rap-Songs schreiben. Die Ideen bekamen sie aus ihrer eigenen Fantasie und ihrem Kopf. Sie holten sich aber auch Inspirationen von bekannten Rappern. Ob die Songs auf der Homepage landen oder nicht, darüber konnten sie uns keine Auskunft geben. Herr Keiner erklärte, dass es darauf ankommt, wie die Lieder und das Endergebnis schlussendlich aussehen. Eine reine Jungs-Gruppe sagte uns, dass sie ungefähr zwei Stunden brauchen, um einen Songtext zu schreiben. Die fertigen Songs sollen anschließend filmisch umgesetzt werden.

von Milena Zorn (5a) und Elea Herbster (6u)

Projekt 36: Marmelade kochen

Die nächste Gruppe kochte Marmelade und wir haben mal wieder nachgefragt, welche Sorten von Marmelade denn gekocht werden. Dabei erfuhren wir, dass verschiedene Früchte der Saison, auf jeden Fall aber Pflaumen verarbeitet werden. Als wir die Teilnehmer fragten, warum sie denn in genau dieses Projekt gegangen sind, bekamen wir eine lustige Antwort: „Weil es hier etwas zum Essen gibt!“ Die fertige Marmelade wird mit nach Hause genommen und vielleicht auch verschenkt.



Die beste Marmelade ist immer noch selbst gemachte Marmelade.

Wir hätten auch gerne ein Glas davon mit nach Hause genommen! :-)

von Milena Zorn (5a) und Elea Herbst (6u)

Projekt 42: Filmdarstellung (Trickfilme)

Die Jugendlichen aus den Klassenstufen 9 bis 12 machten einen Kurzfilm. Er handelt von unserem Schulmaskottchen „Justi“ und einem Bösewicht.

Das Verfahren, das sie anwenden, heißt Stop-motion, was bedeutet, dass man bei jeder Bewegung ein Foto macht und diese danach hintereinander abspielt, sodass schließlich ein Kurzfilm entsteht. Damit es ein guter Zeichentrickfilm wird, vertonen sie das Ganze und schneiden die Fotos zurecht.

Für die Figuren benötigen Knete. Herr Burkardtsmaier und eine Schülerin hatten die Idee für dieses Projekt. Sie fanden es einfach interessant und cool, dass man aus Knete Filmfiguren erstellen kann.



Derin Elias: Macht euch das Projekt Spaß?

Projektteilnehmer 1: Ja, es macht sehr viel Spaß.

Derin Elias: Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

Projektteilnehmer 2: Wir fanden es interessant und wollten selbst versuchen, auf diese Weise einen Trickfilm zu drehen.

Derin Elias: Was macht ihr mit dem Film, wenn er fertig ist?

Projektteilnehmer 3: Das wissen wir noch nicht.

Derin Elias: Sind Sie zufrieden mit den Figuren und den Dreharbeiten?

Herr Burkardtsmaier: Ja, ich bin sehr zufrieden. Die Schüler sind sehr fleißig.

von Derin Elias (5b)

Projekt 45: Vive la France

Die Gruppe „Vive la France“ beschäftigte sich unter der Leitung von Frau Bader und Frau Bail mit Frankreich und dessen Kultur. Am ersten Projekttag spielten sie französische Spiele und machten ein typisch französisches Frühstück mit Crêpes, Marmelade, Camembert und Croissants, um in eine französische Atmosphäre einzutauchen.



Am zweiten Projekttag brachen sie morgens um etwa 7:45 Uhr zu einer Exkursion nach Frankreich auf. Zuerst fuhren sie ins Elsass zur Burg Fleckenstein und nahmen dort an einer Führung teil. Mittags setzten sie ihre Tour in Wissembourg fort und erkundeten dort die Stadt. Nachmittags um etwa 15:30 Uhr kamen sie wieder am JKG an.



von Julius Benz (6v) und Lion Voitl (6v)

Projekt 40: Schülerportfolio

Beim Projekt „Schülerportfolio“ ging es darum, in Form von Frequently asked Questions ein Portfolio von A bis Z zu erstellen, um mögliche Fragen von (neuen) Schülern ausführlich zu beantworten oder um Fragen, die man sich in der Klasse möglicherweise nicht traut zu stellen, zu klären. Darin werden wichtige Informationen enthalten sein, beispielsweise Infos über die Snackbox, deren Öffnungszeiten usw. Das Ganze wird in Form einer Broschüre oder eventuell digital zu begutachten sein, sodass jeder, der so etwas braucht, Zugang zu den Informationen hat. Den Schülern machte das Projekt sehr viel Spaß und sie hoffen, dass das Schülerportfolio vielen Kindern eine Hilfe sein wird.

von Julius Benz (6v), Lion Voitl (6v) und Carmen Schleicher (K1)

Projekt 51: JKG on Screen - eine filmische Selbstdarstellung des JKG

Bei diesem Projekt machten Schüler der Jahrgangsstufe 10 zusammen mit Herrn Hanke einen Film, den man künftig Gästen aus dem Ausland zeigen kann, um ihnen unsere Schule und die Umgebung vorzustellen. Dieser Film soll ins Englische übersetzt werden, damit Leute, die kein Deutsch sprechen, ihn auch verstehen können.

Ein professioneller Regisseur half den Schülern, ihre Ideen in eine Skizze auf dem Storyboard umzusetzen. Uns wurde erklärt: „In dem Film wird das JKG gezeigt, wie es früher aussah und das alles auf eine interessante Weise.“ Die Jugendlichen mussten Texte und Vorträge auf Englisch übersetzen. Es sollte



außerdem noch eine Art Reiseführer über Deutschland auf Englisch geschrieben werden. Auf die Ergebnisse sind wir schon sehr gespannt.

von Derin Elias (5b), Meike Gromer (5t) und Elif Yasar (5t)

Projekt 53: Das JKG blüht auf

Auf der Suche nach anderen Projekten sind wir auf die Gruppe „Das JKG blüht auf“ gestoßen. Dort wurde uns erklärt, dass die Schüler Blumen einpflanzen wollen. Dazu mussten sie erst einmal Erde umgraben. Bei unserem Besuch fragten wir auch nach, warum sie denn dieses Projekt gewählt haben. Die Antworten bestanden darin, dass der Garten sehr interessant und beliebt ist und dass man so tolle Gartenarbeit zu Hause nicht ausführen kann.



Wir wollten auch von Frau Großmann, die das Projekt leitete, wissen, wie sie auf diese tolle Idee gekommen ist. Sie gab uns folgende Antwort: „Die achten Klassen hatten dieses Jahr die Aufgabe, den Schulhof schöner zu gestalten, aber leider hatten sie keine Zeit mehr, die Beete umzugraben und zu schmücken. Und da bot sich die Gelegenheit der Projekttag an.“

gab uns folgende Antwort: „Die achten Klassen hatten dieses Jahr die Aufgabe, den Schulhof schöner zu gestalten, aber leider hatten sie keine Zeit mehr, die Beete umzugraben und zu schmücken. Und da bot sich die Gelegenheit der Projekttag an.“

Die Ergebnisse können bald alle am JKG bewundern.

von Milena Zorn (5a) und Elea Herbst (6u)



Projekt 54: Stadt, Land, Fluss - Wir befreien die Kunst aus dem Kunstraum!

Anders als der Titel vermuten lassen würde, spielten die Projektteilnehmer nicht das beliebte Gesellschaftsspiel, welches das Gedächtnis und die Kreativität eines Teilnehmers auf die Probe stellt, sondern versuchten diese drei Begriffe (Stadt, Land, Fluss) künstlerisch miteinander zu vereinbaren. Die Schülerinnen und Schüler dieses Projektes verschafften sich gemeinsam mit Frau Seidel und Herrn Jodat einen neuen Blick und eine neue Perspektive auf die Welt, indem sie versuchten, mit kleinen Figuren alles aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Sie waren im Bereich der inszenierten Fotografie unterwegs, das heißt, dass sie als Fotografen zu Regisseuren wurden, welche bewusst auf Hintergrund, Lichtverhältnisse, Kameraeinstellung usw. achteten.

Projekt 58: Giganten des Hardrock und Heavy Metal (70er, 80er, 90er)

Dieses überlaute Projekt wurde vom Leidenschaftsmusiker Herrn Fels aus seiner Liebe zu lauter Musik gegründet und bot Oberstufenschülern, welche seine Leidenschaft teilen, die Möglichkeit, zwei Tage mit dem Hören von Musik in einem klimatisierten Raum zu verbringen. Herr Fels erklärte nebenbei allerlei Wissenswertes über die jeweiligen Bands. Zum Abschluss stellten die Teilnehmer anhand von Musikvideos und ein wenig Theorie noch selbst ein paar Bands vor.

Ein paar der Genres, die Herr Fels abdeckte, waren Hardrock, Metal, Heavy Metal, Black Metal, Alternative, Hip Hop, Crossover, Glam und Speed. Als dazugehörige Bands stellte er beispielsweise AC/DC, Black Sabbath, Guns N' Roses, Iron Maiden, Kiss, Led Zeppelin, Metallica, Queen und Rammstein vor.



Artist	Album	Track
AC/DC	Back in Black	Back in Black
Black Sabbath	Black Sabbath	Black Sabbath
Guns N' Roses	Appetite for Destruction	Sweet Child O' Mine
Iron Maiden	The Number of the Beast	Run to the Hills
Kiss	Destroyer	Love Gun
Led Zeppelin	Led Zeppelin II	Whole Lotta Love
Metallica	Master of Puppets	Master of Puppets
Queen	Queen	Bohemian Rhapsody
Rammstein	Mutter	Mutter

von Linus Piuma (5u), Ahmed Lichtenstern (6b) und Janek Eisinger (K1)

Projekt 60: Theaterprojekt

Einige Mitglieder der Theater-AG schlossen sich zusammen, um in einem gemeinsamen Projekt die Grundlagen des Theaterspielens zu vermitteln.

Zuerst wurde mithilfe einiger Übungen, beispielsweise der Vorstellung einer Person im Krankenhaus, erprobt, wie man sich in eine Rolle hineinversetzt und diese richtig darstellt. Dabei sind Ausdruck und Körpersprache sehr wichtig, um die Gefühle richtig glaubhaft zu verkörpern.

Am Freitag folgten Übungen zur Improvisation, wie zum Beispiel die Darstellung von Standbildern zu einem Schlagwort oder ein Interview in einer erfundenen Sprache. Danach konzentrierte man sich auf das Einstudieren des Stücks „Puppenspiel“ von Mike Nöckel, um dieses am Ende der Projektstage vor einem kleinen Publikum aufzuführen.

von Anne Bauser (9a)

Projekt 71: Fotografieren mit Digitalkameras

Die Schüler des Projekts lernten am ersten Tag die verschiedenen Typen von Digitalkameras kennen und verglichen deren technische Ausstattung miteinander.

Am zweiten Tag des Projekts nahmen sie professionelle Studio-Passbilder, Portraits und Gruppenbilder auf. Anschließend bearbeiteten sie ihre Bilder digital. Am Ende durfte jeder seine perfekten Bilder mit nach Hause nehmen.

von Nicole Benz (7b) und Anosha Azizi (7a)

Projekt 62: Bio-/Schulgarten-AG

Am ersten Tag der Bio-/ Schulgarten-AG lernten die Schüler, wie man sich um Pflanzen und Tiere kümmert. Sie recherchierten über unsere heimischen Pflanzen und über die Tiere. Außerdem lernten sie auch exotische Tiere wie Stabschrecken, Bartagamen und Fische kennen.



Am zweiten Tag gingen sie in den Schulgarten und pflegten die Pflanzen. Außerdem pflanzten sie auch Gurken, Kartoffeln und vieles mehr an.



Man kann in der Bio-AG das ganze Schuljahr über bei der Instandhaltung und Pflege des Schulgartens helfen und sehr viel über Pflanzen und Tiere lernen.

geschrieben von Julius Benz

Projekt 64: DIY Mini-Word-Clock

Die Jugendlichen aus den Klassenstufen 9 bis 12 bauten und programmierten gemeinsam mit Frau Umlauff eine Mini-Word-Clock mit einer 8x8 -RGB-LED-Matrix und einem Microcontroller. Am ersten Projekttag frästen und löteteten sie, doch am zweiten Projekttag ging es erst richtig los, denn da stand das Programmieren im Vordergrund. Den Schülern gefiel der Kurs sehr, sie haben nichts auszusetzen, denn ihnen machte alles großen Spaß.

Die Uhr zeigt keine Ziffern, sondern Buchstaben und Wörter. Frau Umlauff ließ sich von der großen Version der Word-Clock zu dieser Projektidee inspirieren.

Elif Yasar: Findet ihr das Projekt gut ?

Projektteilnehmer: Ja, wir finden dieses Projekt sehr interessant.

Elif Yasar: Ist es einfach oder schwer, die Uhr zu bauen und zu programmieren?

Projektteilnehmer: Am Anfang war es etwas schwer, aber im Laufe der Zeit wurde es einfacher.

Elif Yasar: Ist die Uhr praktisch?

Projektteilnehmer: Ja, auf jeden Fall. Und es ist sehr cool, wenn eine Word-Clock auf deinem Nachttisch steht.

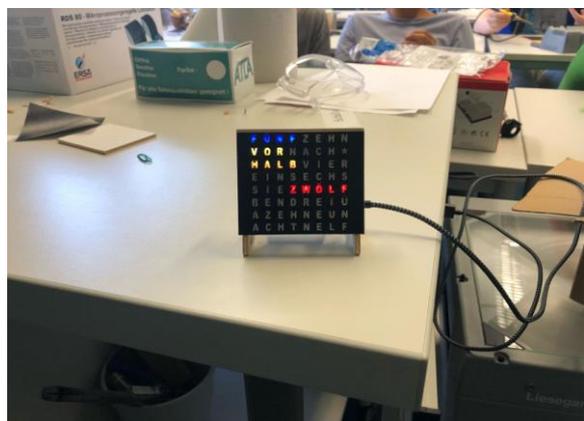
Elif Yasar: Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

Frau Umlauff: Ich hatte ein größeres Exemplar der Word-Clock gesehen und war sofort fasziniert davon.

Die Projektteilnehmer aus Kl. 9 bis 12



Die Mini-Word-Clock



von Elif Yasar

Projekt 73: Raumgestaltung

Das Büro des neuen Schulsozialarbeiters sollte frisch und kreativ gestaltet werden. Herr Mohr leitete dieses Projekt mit der Künstlerin Frau Lüdemann, von der er auch inspiriert wurde. Er meinte, dass er schon lange ein frisch gestrichenes Büro haben wollte. Ein Lehrer kam vor einiger Zeit auf ihn zu und brachte ihn auf die Idee, dass er vielleicht ein Projekt daraus machen könnte. So entstand dieses tolle Projektangebot.

Herr Mohr wollte für seinen Raum eine Atmosphäre haben, in der alle sich wohlfühlen und es bequem haben. Die Stadt erlaubte ihm das Streichen und Dekorieren des Büros. Herr Mohr und Frau Lüdemann überlegten, was sie als Motiv nehmen könnten. Für sie war wichtig, dass ihr Motiv schön aussieht, aber auch eine Botschaft übermittelt und dass man es gerne anschaut. So kamen sie auf die Idee, eine Baustelle an die Wand zu malen und mittendrin die Wörter „Good things“ (Gute Dinge) als Botschaft zu platzieren. Damit wollten sie ausdrücken, dass man, wenn man gute Dinge will, sie sich auch erarbeiten muss. Aber auch die handwerkliche Betätigung kam nicht zu kurz. Sie überlegten sich, eine Wand mit aufgemalten Puzzleteilen zu gestalten. In der Mitte der Wand sollte sich ein Puzzleteil mit der Aufschrift „Schulsozialarbeit“ befinden und um dieses Puzzleteil herum wollten sie mehrere Puzzleteile anordnen, auf denen steht, was es heißt, Schulsozialarbeiter zu sein. Um Schulsozialarbeiter zu werden, muss man das Zuhören beherrschen, Stimmungen wahrnehmen und Leute in ihren Höhen und Tiefen begleiten. Man muss ihnen außerdem auch Vertrauen schenken. Die Schüler hatten freie Auswahl bei der Gestaltung. Sie bekamen zwar einen Themenvorschlag, doch mit welcher Farbe sie malten, wurde ihnen überlassen.

Bericht von Elif Yasar (5t) und Meike Gromer (5t)

